

Inhalt

1. Einleitung	11
2. Die Krise der dreissiger Jahre	15
2.1 Die wirtschaftlich-soziale Krise	16
2.1.1 Das Versagen des Wirtschaftsliberalismus	16
2.1.2 Arbeitslosigkeit und ihre Folgen	19
2.1.3 Strukturelle Krisen	20
2.2 Die politische Krise	22
2.2.1 Der europäische Kontext	22
2.2.2 Systemkritik von links	24
2.2.3 Die «Nationalen Erneuerungsbewegungen»	26
2.3 Die geistig-psychische Krise	29
2.3.1 Zeitgenössische Krisendiagnosen	30
2.3.2 Die Entwicklung des Krisenbewusstseins	32
2.3.3 Fünf Aspekte der Entfremdung	34
Machtlosigkeit	35
Sinnlosigkeit	37
Normenlosigkeit	38
Isolation	40
Selbstentfremdung	41
2.4 Die Existenzkrise des Deutschschweizer Schriftstellers	44
2.4.1 Überproduktion und Absatzschwierigkeiten	44
2.4.2 Verminderte Exportmöglichkeiten	47
2.4.3 Erschwerter Zugang zu Zeitungen und Zeitschriften	49
2.4.4 Geistige Landesverteidigung als Chance und Gefahr	52
3. Die Familie	56
3.1 Die Familie im sozialen Wandel	57
3.1.1 Familiengeschichte – Klischees, Thesen und Probleme	57
3.1.2 Zeitgenössische Analysen	60
3.1.3 Die Emanzipation der Frauen	62
3.1.4 Die Emanzipation der Jugend	65
3.2 Die bürgerliche Familienideologie	68
3.2.1 Das Erbe des 19. Jahrhunderts	69
3.2.2 Der Kult der Mütterlichkeit	71

3.2.3	Die Mystik des Blutes	73
3.2.4	Die katholische Familienideologie	75
3.2.5	Die nationalsozialistische Familienideologie	76
3.2.6	Funktionen der bürgerlichen Familienideologie	79
	Verheissung einer heilen Gegenwart	80
	Restauration des Patriarchalismus	81
	Beschäftigungspolitische Funktion	82
	Bevölkerungspolitische Funktion	83
	Verteidigungspolitische Funktion	84
	Kampf dem Bolschewismus	85
3.3	Kritik an der bürgerlichen Familie und Familienideologie	86
3.3.1	Die Grundlagen: Marxismus und Psychoanalyse	86
3.3.2	Ein Vorläufer: Paul Federn	88
3.3.3	Wilhelm Reich	89
3.3.4	Max Horkheimer und Erich Fromm	90
3.4	Die Familie in der Literaturgeschichte	91
3.4.1	Die Familie in der Heimatkunst	92
3.4.2	Die Familie in der expressionistischen Literatur	94
4.	Die Krise im Spiegel der Literatur	97
4.1	Schlimme Zeiten, fremde Welt	97
4.1.1	Krise als Kulisse	98
4.1.2	Götzendienst und Apokalypse	100
4.2	Das entfremdete Individuum	103
4.2.1	Opfer der kapitalistischen Gesellschaft	104
4.2.2	Opfer des Dämons Ehrgeiz	106
4.2.3	Junge Menschen im existentiellen Vakuum	108
5.	Krisenbewältigung durch Regression	114
5.1	Anshi und Donat Zurbriggen oder die brave Tochter und die Heimkehr des verlorenen Sohnes	115
5.1.1	Die Gesunde und der Irrende	116
5.1.2	Die Heimfindung	118
5.1.3	Regression im dreifachen Wortsinn	120
5.1.4	Das mythische Reich der Natur	122
5.2	Lisette Ruepp-Uttinger oder Mütterlichkeit als Heil für eine unheile Welt	125
5.2.1	Der Opferdienst der Frau	125
5.2.2	Die Ungeschlechtlichkeit der Frau	128
5.2.3	Rückzug in die Welt der Familie	130

5.3	Niklaus Leuenbrugger oder Bruder Klaus als Vater des Vaterlandes	132
5.3.1	Leben pflanzen für Gott und Vaterland	132
5.3.2	Die Implikationen des patriarchalischen Prinzips	134
5.4	Die Lanskoj oder der Verfall der göttlichen Ordnung	138
5.4.1	Versagende Eltern	140
5.4.2	Geschwundene Männlichkeit, zersetzte Autorität	141
5.4.3	Gesunde Familien – gesundes Volk	143
5.4.4	Kindliche Treue ohne Zucht	145
5.5	Die regressive Literatur in ihrem historischen Kontext	146
5.5.1	Regressive Literatur als Dichtungstyp	146
5.5.2	Der Erfolg der regressiven Romanliteratur	148
5.5.3	Regressive Literatur als sozialpsychologisches Phänomen	150
5.5.4	Das Problem der literarhistorischen Zuordnung	154
5.5.5	Regressive Schweizer Literatur als Teil der völkisch-nationalen Literatur	156
5.5.6	Die Affinität zum Faschismus aus sozialpsychologischer Sicht	159
5.5.7	Fazit	161
6.	R. J. Humms «Inseln» als Paradigma emanzipatorischer Literatur	163
6.1	Die Antithese zur regressiven Literatur	163
6.1.1	Historische Situierung	163
6.1.2	Formale Gesichtspunkte, literarische Qualität	166
6.2	Die Emanzipation des Sohnes	169
6.2.1	Das analytische Verfahren	169
6.2.2	Abwehr des furchteinflössenden Vaters	171
6.2.3	Auflösung der Verstrickungen	172
6.2.4	Ausgang aus der Unmündigkeit	176
6.2.5	Neues Engagement, neue Hoffnung	178
6.3	Emanzipierte Mütterlichkeit	181
6.3.1	Die Fesseln gesellschaftlicher Konvention	181
6.3.2	Selbstbewusste Unbürgerlichkeit	185
6.3.3	Gelebte Sinnlichkeit	188
6.4	Kritik an der bürgerlich-patriarchalischen Familie als Kritik an der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft	191
6.4.1	Die Gewaltherrschaft der Väter	191
6.4.2	Die unterdrückte Mitmenschlichkeit der Mütter	196
6.4.3	Die Fassade von Schicklichkeit und Moral	199

7. Ausblick: Inglins «Schweizerspiegel» als Versuch einer Synthese	204
Literaturverzeichnis	209
1. Zeitungen, Zeitschriften, amtliche Periodika	209
2. Belletristik der deutschen Schweiz	210
3. Diverse Publikationen	212